

Ein André geht, anderer André kommt

Däniken Der langjährige Werkhofmitarbeiter André Bachmann wird Ende November frühzeitig pensioniert

Im Jahr 2007 beauftragte der Gemeinderat den Gemeindepräsidenten Gery Meier zum ersten Mal mit einem Mandat für die Betreuung der Standort- und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Däniken.

Seit der Einführung konnten im Rahmen dieses Engagements diverse Erfolge erzielt werden. So sind weit über 300 neue Arbeitsplätze im Dorf entstanden. Einerseits durch positive Entwicklungen der bereits ortsansässigen Firmen und andererseits durch Ansiedlungen diverser neuer Betriebe. Alleine die Firma Tobler AG brachte über 150 neue Arbeitsplätze nach Däniken. Zusätzlich gehört auch die Gemeinschaftspraxis Herrenmatt (nach der Pensionierung des Dorfarztes Dr. Kissling) zur Arbeit der Standortförderung. Ohne den beharrlichen Einsatz des Gemeindepräsidenten wäre diese optimale Lösung durch die Solothurner Spitäler AG nicht erreicht worden und Däniken stände ohne Arztpraxis da. Bei den ansässigen Firmen hat sich die Standort- und Wirtschaftsförderung etabliert und wird geschätzt.

Auf Wertschöpfung geachtet

Bei der Akquisition von Industrie- und Gewerbebetrieben wird auch in Zukunft primär auf die Wertschöpfung geachtet (gemäss Strategie des Gemeinderates aus dem Jahr 2007). Ebenfalls sollen bereits heimische Betriebe die Möglichkeit zur Expansion oder für neue Geschäftsfelder erhalten. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Lehrstellen sowie der sinnvolle Umgang mit den Industrieländerserven im Aarenfeld sollen weiterhin Priorität haben. Gery Meier sieht vor allem die Bestandspflege der ortsansässigen Firmen im Zentrum seiner Aktivitäten.

Die aktuelle, auf drei Jahre befristete, Vereinbarung lief Ende Juni 2015 aus.

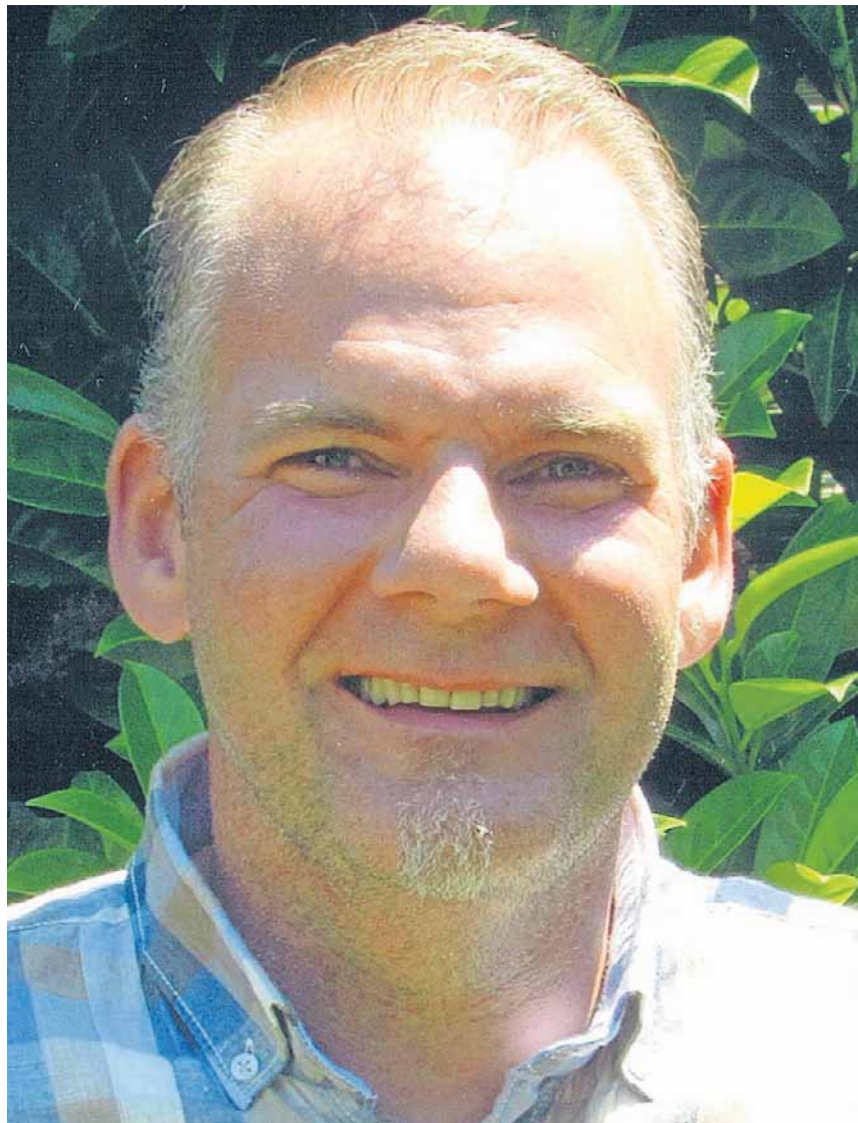
Wesentliche Spartmassnahmen

Der neue Mandatsauftrag wurde auf weitere zwei Jahre abgeschlossen und endet zum Schluss der Amtsperiode 2013-2017. Neu ist, dass der Umfang wie auch die Entschädigung, auf eigenen Antrag von Gery Meier, gleich um die Hälfte reduziert wurde. Kritisch hinterfragt werden in diesem Zusammenhang die massiven Mehrzahlungen in den neuen Finanzausgleich, die dem Gemeinderat aufzeigen, dass Anstrengungen im Bereich der Wirtschaftsförderung schlicht nicht honoriert, sondern «bestraft» werden. Auch muss die Gemeinde zukünftig wesentliche Spartmassnahmen umsetzen. Für den Gemeindepräsidenten ist klar, dass die Standort- und Wirtschaftsförderung ihren Sparanteil beitragen muss.

Neuer Brunnenmeister

Infolge der geplanten vorzeitigen Pensionierung des langjährigen Mitarbeitenden André Bachmann per 30. November, wurde die frei werdende Vollzeitstelle als Brunnenmeister und Werkhofmitarbeiter ausgeschrieben. Aus den eingegangenen elf Bewerbungen hat der Gemeinderat den 42-jährigen André Hagmann eingestellt. Er ist ausgebildeter Sanitärinstallateur und verfügt über mehrjährige Arbeitserfahrung in diesem Bereich. Neben seinem beruflichen Lebenslauf überzeugte André Hagmann mit seinem sympathischen und offenen Auftreten sowie seiner Einsatzbereitschaft, sich in die neue Aufgabe einzuarbeiten.

André Hagmann wird seine Stelle am 1. November antreten, um sich gut



André Hagmann wird ab November der neue Brunnenmeister in Däniken.

ZVG

in sein Arbeitsgebiet einarbeiten zu können. Dieses beinhaltet die Organisation und Überwachung der gesamten Wasserversorgung, den Unterhalt der Werke (Reservoirs, Pumpstationen), Werkleitungen und der Technik der Wasserversorgung. Weiter ist er für den Unterhalt und Pflege der öffentlichen Strassen und Wege, Kanalisation, Gewässer und Gemeindeplät-

ze sowie sonstige Einsätze, die in den Arbeitsbereich des Werkhofs fallen zuständig.

André Hagmann wohnt mit seiner Familie in Däniken. Der Gemeinderat wie das Personal des Werkhofs und der Verwaltung freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Weitere Pläne

Nachdem der Souverän an der Gemeindeversammlung im Juni den Kredit von 3.8 Mio. Franken für die Sanierung der Schulanlagen Bühl gutgeheissen hat, startet die Umsetzung der Sanierung. Der Gemeinderat hat deshalb die ersten Planerarbeiten vergeben und die Submittentliste für die diversen Arbeitsgattungen genehmigt. Die ersten Arbeiten sollen gemäss Terminplan im Herbst starten.

Vor einem Jahr wurde eine Arbeitsgruppe zur Prüfung eines Zusammenschlusses aller familienergänzenden Betreuungsangebote unter einer Dachorganisation gegründet. Nach diversen Sitzungen hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, die verschiedenen Interessen zu vereinen, weshalb die Arbeitsgruppe wieder aufgelöst wurde. Die Prüfung der Einführung von sogenannten Betreuungsgutscheinen ist noch nicht abgeschlossen. Diesbezüglich wird der Rat zu gegebener Zeit einen Beschluss fassen.

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Däniken wurde 1999 genehmigt und ist somit rund 15 Jahre alt. Eine vollständige Überarbeitung des GEP ist nach Abschluss der Ortsplanung sinnvoll. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Aktualisierung der GEP-Unterlagen auf den heutigen Stand notwendig. Der Gemeinderat erteilte dementsprechend den Auftrag zur Aktualisierung des GEP sowie die ersten dafür notwendigen Netzuntersuchungen. (MGT)

Im Gedenken an die gefallenen Soldaten

Niedergösgen/Erlinsbach Am vorletzten Tag der Hollandreise wurden der MGN und der TVE eher ruhig und nachdenklich

Für die Mitglieder der Musikgesellschaft Niedergösgen (MGN) und des Tambourenvereins Erlinsbach (TVE) war der Donnerstag 23.7. «nur» zur Hälfte musikalisch verplant.

Es stand am Vormittag die musikalische Umrahmung der Kranzniederlegung auf dem grössten alliierten Soldatenfriedhof in den Niederlanden auf dem Programm. Auf dem kanadischen Soldatenfriedhof Groesbeek bei Nijmegen befinden sich 2617 Soldatengräber. In 2339 davon liegen kanadische Soldaten.

Dieser Friedhof in Groesbeek liegt an der Marschstrasse der dritten Tagesetappe des Vier-Tage-Marsches. Dort trafen sich die einzelnen Gruppen des Schweizer Marschbataillons und begannen um 11.15 Uhr mit ihrer Zeremonie zu Ehren der im Zweiten Weltkrieg teilweise sehr jung gefallenen Soldaten. Das Dorf Groesbeek war während des Zweiten Weltkriegs bei der Operation Market Garden im September 1944 heftig umkämpft und wurde dabei fast völlig zerstört.

«Marcia Solenne»

Während die Schweizer Armeemitglieder andachtsvoll einen Kranz an die Gedenkstätte legten, wurden sie von den Tambouren des TVE (Leitung Reto Käser) würdevoll begleitet. Im Anschluss daran spielten die Musizierenden der MGN (Leitung Christoph Oeschger) feierlich den Prozessionsmarsch «Marcia Solenne».

Währenddessen legten die Schweizer Soldaten weisse und rote Rosen auf einige der zahlreichen Gräber. Zum Abschluss der Zeremonie spielten MGN und TVE den Solothurner Marsch des Fülenbacher Komponisten und Dirigenten Stephan Jäggi (1903-1957).



Die Schweizer Armeemitglieder legten andachtsvoll Kränze an die Gedenkstätte in Groesbeek.

ZVG

Danach legten die Musikantinnen und Musikanten auch selber noch besinnlich Rosen auf die Gräber. Das waren sehr ergreifende Momente, die allen Anwesenden unter die Haut gingen.

Freier Nachmittag zur Verfügung

Nun ging die Fahrt mit den beiden Cars wieder zurück. Der Nachmittag und Abend war frei und konnte mit den Gasteltern verbracht werden.

Viele besichtigten dabei interessante Einrichtungen oder Firmen wie zum Beispiel eine Backsteinbrennerei.

Es ist auffällig, dass die Häuser in dieser Region meist im schönen, aber auch aufwendigem Sichtmauerwerkstil gebaut sind.

Die im Hotel Tiel untergebrachten nutzen den freien Nachmittag, für eine Fahrt ins zirka 30 Minuten ent-

fernte Utrecht, um eine Kanufahrt zu machen. Utrecht hat im Übrigen fast das gleiche Wappen wie Niedergösgen, nur dass der rote Teil unten ist.

Die meisten gingen an diesem Abend etwas zeitiger ins Bett, damit sie für den Freitag fit waren. Am letzten Tag des Vier-Tage-Marsches steht nämlich nochmals ein Mammut-Programm auf dem Plan. (MGT)

Obergösgen

Klarinettenbus ist in der Region

Der schweizerische Blasmusikverband erklärte das Jahr 2015 zum Jahr der Klarinette. Mit diesem Vorgehen versucht man, das Instrument wieder populärer zu machen.

Während dem ganzen Jahr ist der Klarinettenbus unterwegs, um die verschiedenen Arten Klarinetten zu präsentieren.

Am 28. Juli macht er halt in Obergösgen, anlässlich des Ferien(s)passes, an dem auch die Musikgesellschaft Obergösgen mitmacht. Wir möchten den Kindern und allen anderen Interessierten die Möglichkeit geben, das interessante Hobby Blasmusik und im speziellen die Klarinette näherzubringen.

Die Besucher können die verschiedensten Klarinetten ausprobieren und das Instrument kennenlernen. Anwesendes Fachpersonal wird sie bestens instruieren. Die Musikgesellschaft lädt alle Interessierten, egal ob klein oder gross, zu einem Besuch ein. (MGT)

Der Bus wird am Dienstag, 28. Juli 2015, ab 13.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr vor dem Kleinfeldschulhaus in Obergösgen sein und hofft auf viele Besucher.

GRATULATIONEN

Marietta Wyss-Wüst feiert heute **Samstag, 25. Juli**, an der Leinfeldstrasse 18 in **Trimbach** ihren **70. Geburtstag**. Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Trimbach gratuliert der Jubilarin ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünscht ihr für das kommende Lebensjahr viel Freude und Wohlergehen. SAE